

**ERASMUS+ 2016/17: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	Schmid
Vorname*	Livia
Studienfach	Wirtschaftsmathematik
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	Master
Der Aufenthalt erfolgte im	4 Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/16 (MM/JJ) bis 01/17 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Paris, Frankreich
Gasthochschule	Université Paris Dauphine
eMail-Adresse*	livia.schmid@uni-ulm.de

EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)

Für den Erasmus-Aufenthalt an der Université Paris Dauphine habe ich mich im Dezember 2015 über das International Office in Ulm beworben. Zwei Monate später stand dann fest: ich fahre nach Paris! Dann begannen die wirklichen Vorbereitungen: Sprachtests, Einschreibung an der Gasthochschule, Aufstellen des Learning Agreements und Suchen einer Unterkunft.

Vom International Office gab es einen Leitfaden, was alles vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt erledigt werden musste, was die Vorbereitungen sehr erleichterte.

Mit der Einschreibung an der Paris Dauphine konnte man sich auch direkt für einen der begehrten Wohnheimplätze bewerben, was ich wirklich jedem empfehlen kann, denn die Mieten in Paris sind sehr hoch. Jedoch würde ich nicht damit rechnen, dort einen Platz zu bekommen und empfehle, sich parallel nach anderen Wohnmöglichkeiten umzuschauen. Dazu gibt es neben einem „privaten“ Vermittlungsportal der Universität (www.logement.dauphine.fr) und weiteren französischen Wohnungsportalen (appartager, seloger) auch die Möglichkeit, über eine der Erasmus Facebookgruppen für Paris ein Zimmer zu finden. Viele abreisende Erasmus Studenten vermitteln darüber ihr Zimmer weiter.

In Frankreich gibt es für Studenten die Möglichkeit, Wohngeld (CAF) zu beantragen. Dieser Zuschuss zur Miete ist im teuren Paris eine große Hilfe, das Beantragen jedoch eine Katastrophe. Es lohnt sich, sich früh darüber zu informieren welche Dokumente benötigt werden (z. B. Mietvertrag, internationale Geburtsurkunde, französisches Bankkonto) und dran zu bleiben. Ich habe viele Studenten kennengelernt, die irgendwann einfach aufgeben haben, weil das Hin und Her mit der Behörde zu nervig wurde oder der Antrag erst genehmigt wurde, als sie schon wieder dabei waren, ihre Abreise zu planen.

Die angebotenen Kurse der Gasthochschule konnte man online einsehen. Dabei konnte man zwischen regulären Vorlesungen der Université Paris Dauphine und vom International Office eigens für Austauschstudenten angebotenen Kursen wählen. Diese waren (bis auf die Sprachkurse) komplett auf Englisch und vom Niveau her auch deutlich leichter als die regulären Vorlesungen. Die Gestaltung des Learning Agreements stellte sich etwas komplizierter heraus als gedacht, da viele Kurse erst sehr spät online gestellt wurden und die Vorlesungszeiten teilweise erst in der ersten Vorlesungswoche bekannt gegeben wurden. So kam es bei vielen Studenten zu Überschneidungen und eigentlich jeder hat sein Learning Agreement noch einmal überarbeitet. Am besten ist es, sich schon vorab in möglichst viele Kurse einzutragen, sich diese dann alle vor Ort einmal anzuschauen und dann erst final zu entscheiden, welche man belegen möchte. Die Kurse vom International Office sind sehr beliebt, was es oft schwierig macht, dort im Nachhinein noch zu wechseln. Das gilt nicht für reguläre Veranstaltungen der Gasthochschule, insbesondere Mathevorlesungen. Dort ist es kein Problem, auch erst nach Beginn der Vorlesungen noch einen Platz zu bekommen.

Studium an der Gasthochschule

Eine Woche vor dem offiziellen Vorlesungsbeginn wurde ein Intensivsprachkurs vom International Office angeboten. Trotz des recht hohen Preises würde ich den Kurs empfehlen, gerade wenn das eigene Französisch schon etwas eingerostet ist. Außerdem ist es eine gute Möglichkeit, andere Erasmus

Studenten kennenzulernen und gemeinsam die Uni zu entdecken. Am Anfang ist das große Gebäude etwas verwirrend, jedoch findet man sich schnell zurecht. Es gibt einen eigenen Copy Shop sowie die Möglichkeit, in den PC-Pools kostenlos zu drucken und für 3,25 € kann man sich in der vom „Crous“ geförderten Mensa ein Mittagsmenü zusammenzustellen. Die Mitarbeiter des International Office sind bei Fragen und Problemen sehr hilfsbereit und erleichtern einem so den Start an der Gasthochschule.

Als Mathevorlesung habe ich Gestion de Portefeuille belegt. Das Niveau kann man in etwa mit dem in Ulm vergleichen, jedoch ist es dort aufgrund des Notensystems schwerer, dort eine gute Note zu erhalten. 10 Punkte (was bei uns einer 4,0 entspricht) werden von den französischen Studenten schon als Erfolg gefeiert.

Im Wirtschaftswissenschaftlichen Bereich habe ich „Derivative markets“ sowie „Risk Management in Insurance“ belegt. Derivative Markets gibt einen guten Überblick über die Dynamiken auf dem Finanzmarkt und ist meiner Meinung nach eine gute Ergänzung zu Fima I, da es ähnliche Themen aus wirtschaftswissenschaftlicher Sicht beleuchtet. Risk Management in Insurance war ein vom International Office angebotener Kurs und wurde daher nur von Erasmus Studenten belegt. Dieser Kurs war sehr leicht, zeigte aber interessante Aspekte des Risikomanagements auf.

Zusätzlich dazu habe ich den Sprachkurs „Débattre des thèmes de société“ belegt und kann ihn wärmstens weiterempfehlen. Jede Woche haben wir auf Französisch über ein anderes gesellschaftspolitisches Thema (z.B. EU, Einwanderung) diskutiert. Im Kurs waren Studenten vieler unterschiedlicher Nationen vertreten und es war unglaublich spannend zu sehen, wie verschieden z.B. die Sicht auf Europa von Italienern, Spaniern oder auch Südamerikanern ist. Und ganz nebenbei konnte man noch sein Französisch verbessern.

Alltag und Freizeit

Paris ist einfach ein Traum! Die Stadt hat unglaublich viel zu bieten, egal ob man Kultur, Sport oder Party machen möchte, es ist für jeden etwas dabei. Die meisten Museen und Sehenswürdigkeiten sind für unter 25-jährige kostenlos und jedes der 20 Arrondissements hat seinen eigenen ganz besonderen Charme, sodass es wirklich viel zu entdecken gibt und ein Semester kaum ausreicht, um sich alles anzuschauen.

Das Sportprogramm der Uni ist eine super Möglichkeit, mit Franzosen in Kontakt zu kommen, es wird fast jede Sportart angeboten und für 70€ pro Semester kann man an jedem der Sportkurse teilnehmen sowie den Fitnessraum der Uni nutzen. Außerdem kann man (vor allem bei schönem Wetter), das *vélib* nutzen und für wenig Geld auf dem Fahrrad die Stadt erkunden.

Auch abends wird einem nie langweilig, es gibt unzählige Bars, Clubs, Restaurants und Konzerte (es lohnt sich schon vor dem Aufenthalt nach Tickets zu schauen). Dauphine Erasmus Exchange (DEE), eine Gruppe von Studenten der Dauphine, organisiert neben der *welcome-week* auch wöchentliche Bar-Abende, Ausflüge und einen Wochenendtrip. Eine super Möglichkeit andere Erasmus-Studenten kennenzulernen, die Leute sind sehr offen und es ist wahnsinnig spannend sich mit Leuten aus aller Welt auszutauschen und gemeinsam über „cross cultural barriers“ zu lachen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich kann jedem nur wärmstens empfehlen, ein Auslandssemester zu machen. Auch wenn die Bürokratie in Frankreich übel und die Dauphine oft chaotisch war, war es das beste Semester meines Studiums. Ich konnte meine Sprachkenntnisse verbessern, habe viele Leute aus der ganzen Welt kennengelernt, neue Freundschaften geschlossen und viele unvergessliche Erfahrungen gemacht.